

KREISAUSSCHUSSVORLAGE

Der Kreisausschuss

Vorlagen-Nr.: **KA_AF/0238/2025**

Bereich
(Referat 1) - Persönlicher Referent

Gelnhausen, 16.12.2025

Sachbearbeiter/in
Carmen Eberhard

Beratungsfolge	Termin	Beratungsart
Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises	16.12.2025	Weiterleitung > Kreistag
Kreistag des Main-Kinzig-Kreises	13.02.2026	Kenntnisnahme

Beantwortung einer Anfrage

Beantwortung der Anfrage der FDP - Kreistagsfraktion: Main-Kinzig-Kliniken und MVZ in Großkrotzenburg FDP_AF/0052/2025

Die o.a. Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Gegenstand der Anfrage:

Im Zuge der Übernahme des Medizinischen Versorgungszentrums Großkrotzenburg hat die Gemeindevertretung mit dem Nachtragshaushalt einen einmaligen Investitionskostenzuschuss an die Main-Kinzig-Kliniken in Höhe von 80.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Die FDP-Kreistagsfraktion hat dazu folgenden Fragen:

1. Wie ist der Sachstand des Projektes?

Antwort:

Die Umsetzung des Projektes mit der geplanten Versorgung in den Bereichen hausärztliche, gynäkologische sowie pädiatrische Medizin wird seitens der Main-Kinzig-Kliniken weiter angestrebt und mit Nachdruck verfolgt. Die geplanten Umbaumaßnahmen sind weitestgehend umgesetzt und erlauben einen verbesserten Prozessablauf bei der Patientenversorgung in den Räumen der MVZ Großkrotzenburg gGmbH. Ebenso kann hierdurch perspektivisch die Trennung von pädiatrischem und gynäkologischen Patientenbereich sichergestellt werden.

zur Vorlage KA_AF/0238/2025 vom 16.12.2025

Betr.: Beantwortung der Anfrage der FDP - Kreistagsfraktion: Main-Kinzig-Kliniken und MVZ in Großkrotzenburg FDP_AF/0052/2025

2. Wie ist der Sachstand bei der Akquise zusätzlicher Kassenarztsitze im Bereich Gynäkologie sowie Kindermedizin?

Antwort:

Bislang konnte ein zusätzlicher, hausärztlicher Sitz im Umfang von 0,5 KV-Sitz erworben werden. Die Akquise eines zusätzlichen Kassenarztsitzes im Bereich Gynäkologie gestaltet sich leider herausfordernder als ursprünglich vorhersehbar. Durch die KV-Hessen wurde der ursprünglich bestehende 0,50 KV-Sitz für den Fachbereich Gynäkologie, welcher sich in 0,25 KV-Sitz mit regulärer Zulassung sowie 0,25 KV-Sitz mit Zulassung im Sonderbedarf aufteilt, versagt. Der Sonderbedarf durfte nicht auf die neugegründete Gesellschaft übertragen werden. Die bestehende reguläre Zulassung konnte daraus folgend ebenfalls nicht übertragen werden, da dieser Sitz nach KV-Vorgaben ausgeschrieben hätte werden müssen, die KV aber nur Ausschreibungen mit einem Umfang von mindestens 0,5 KV-Sitz überhaupt zulässt.

Die daraufhin angestrebte erneute Sonderbedarfszulassung der neuen Gesellschaft bei der KV-Hessen wurde bereits im Vorfeld von Seiten der KV als nicht erfolgsversprechend bewertet. Nach Darstellung der KV ist der Bereich in dieser Region überversorgt, so dass keine weitere Zulassung notwendig sei. Aktuell arbeiten die Main-Kinzig-Kliniken mit externen Juristen daran, eine erneute Zulassung für die Versorgung in Großkrotzenburg zu erhalten und sind weiter zuversichtlich, diese Versorgung im kommenden Jahr wieder allen Patientinnen anbieten zu können.

Die räumlichen Voraussetzungen für die pädiatrische Versorgung wurde parallel bereits geschaffen. Aktuell liegt der Fokus auf der Gynäkologie, so dass der strukturierte Aufbau der pädiatrischen Versorgung erst im Anschluss daran erfolgen wird.

3. Welche Bemühungen hat die Kreisspitze bei der KV Hessen unternommen, um die Versorgung dort sicherzustellen?

Antwort:

Mit Schreiben vom 20. Juni 2025 hat sich Herr Landrat Stolz mit einem persönlichen Schreiben an den Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen gewandt und für pragmatische Lösungen zur zusätzlichen Zulassung von Kassenarztsitzen für das MVZ Großkrotzenburg zur Sicherstellung der fachärztlichen Versorgung der Großkrotzenburger Bürgerinnen und Bürger geworben. Leider ist die Kassenärztliche Vereinigung auf diesen pragmatischen Ansatz nicht eingegangen, sodass nun eine juristische Klärung erfolgt.

zur Vorlage KA_AF/0238/2025 vom 16.12.2025

Betr.: Beantwortung der Anfrage der FDP - Kreistagsfraktion: Main-Kinzig-Kliniken und MVZ in Großkrotzenburg FDP_AF/0052/2025

4. Welche medizinischen Versorgungslücken im Kreisgebiet sind dem Kreisausschuss bekannt und welche Bemühungen unternimmt die Kreisspitze konkret, um diese zu schließen?

Antwort:

Medizinische Versorgungslücken im Kreisgebiet

Auf der Grundlage des bundeseinheitlichen Planungsrahmens des Gemeinsamen Bundesausschusses plant die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Hessen die wohnortnahe und bedarfsgerechte Versorgung. Im Einvernehmen mit den Krankenkassen stellt die KV Hessen dafür einen Bedarfsplan für eine flächendeckende Verteilung der Ärzte auf.

Grundlage der Bedarfsplanung ist das Verhältnis der Zahl der Ärzte/innen, bezogen auf die Zahl der Einwohner in einem Planungsbereich. Anhand der Verhältniszahl kann eine Unterversorgung (Versorgungsgrad unter 75 %) oder eine Überversorgung (Versorgungsgrad über 110 %) ermittelt werden.

Die Steuerung der wohnortnahen hausärztlichen Versorgung findet in den Planungsbereichen, den sogenannten Mittelbereichen, statt. Damit ist die Planung deutlich kleinräumiger als die der fachärztlichen Versorgung, die auf Landkreisebene erfolgt.

In den Mittelbereichen Bad Orb, Gelnhausen, Hanau und Schlüchtern besteht derzeit im hausärztlichen Bereich keine Unterversorgung. Bei der Betrachtung der Versorgungsgrade auf Gemeindeebene sind jedoch neun Kommunen, mit einem fiktiven Versorgungsgrad von unter 75 %, statistisch gesehen unterversorgt:

Gemeinde	Versorgungsgrad auf Gemeindeebene	Zuordnung zum Mittelbereich
Birstein	74 %	Wächtersbach/Bad Soden-Salmünster
Brachtal	0,00 %	Wächtersbach/Bad Soden-Salmünster
Bruckköbel	65 %	Hanau
Flörsbachtal	68 %	Bad Orb
Hasselroth	42 %	Hanau
Linsengericht	65 %	Gelnhausen
Neuberg	29 %	Hanau
Rodenbach	37 %	Hanau
Ronneburg	43 %	Hanau

Ein Versorgungsgrad von unter 75 % bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass die Patienten nicht versorgt sind. Es ist vielmehr davon auszugehen, dass die Patienten sich auf Hausarztpraxen der umliegenden Gemeinden verteilen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn Nachbarkommunen gut mit öffentlichen Verkehrsmittel erreicht werden können oder eine gute verkehrstechnische

zur Vorlage **KA_AF/0238/2025** vom 16.12.2025

Betr.: Beantwortung der Anfrage der FDP - Kreistagsfraktion: Main-Kinzig-Kliniken und MVZ in Großkrotzenburg FDP_AF/0052/2025

Anbindung vor allem für Berufspendler besteht.

Im Bereich der allgemeinen fachärztlichen Versorgung ist der Planungsbereich der Landkreis. Gemäß den Informationen der KV Hessen ist der Main-Kinzig-Kreis im Bereich der Augenheilkunde, Gynäkologie, Dermatologie und Psychotherapie mit einem Versorgungsgrad von über 110 % gut versorgt. Demnach gibt es in diesen Bereichen keine freien Arztsitze. Eine gute Versorgung ist ebenfalls in den Bereichen Kinderheilkunde, HNO, Chirurgie und Orthopädie mit einem Versorgungsgrad von über 100 % vorhanden.

Die Praxisstandorte der Fachärzte in der Fläche sind jedoch nicht gleichmäßig im gesamten Main-Kinzig-Kreis verteilt. Der Großteil der Fachärzte verteilt sich auf Gelnhausen, Hanau und Schlüchtern, wobei in Hanau die meisten Fachärzte angesiedelt sind.

Bemühungen der Kreisspitze, um Versorgungslücken zu schließen

Weiterbundsverbund Main-Kinzig-Kreis

Seit 2020 unterstützt der Main-Kinzig-Kreis als Kooperationspartner den Allgemeinmedizinischen Weiterbundsverbund. Der Verbund ist ein Zusammenschluss aus den Main-Kinzig-Kliniken und der Hausärzteschaft mit der Absicht, Weiterbildungsassistenten eine attraktive Weiterbildung auf qualitativ hohem Niveau anzubieten und damit langfristig eine flächendeckende allgemeinmedizinische Versorgung sicherzustellen.

Die Fachstelle Gesundheitsplanung unterstützt die Mentoren des Verbunds bei der Organisation von Treffen, Veranstaltungen, im Bewerbungsprozess und berät Weiterbildungsassistenten bei der Suche nach Anstellungs- oder Niederlassungsmöglichkeiten.

Zudem befindet sich die Gesundheitsplanung im regelmäßigen Austausch mit der Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin sowie dem Kompetenzzentrum Weiterbildung Hessen, um mehr Weiterbildungsassistenten auf den Main-Kinzig-Kreis aufmerksam zu machen.

Landpartie

Seit 2019 fördert der Main-Kinzig-Kreis Medizinstudenten für die Dauer Ihres Blockpraktikums sowie die teilnehmenden Hausarztpraxen, die als Lehrarztpraxis akkreditiert sind. Mit einer Fördersumme von insgesamt ca. 26.000 € hat der Main-Kinzig-Kreis Medizinstudenten und Hausärzte bereits unterstützt. Damit können angehende Ärzte/Ärztinnen noch während Ihres Studiums den Landkreis und mögliche Arbeitgeber kennenlernen. Zudem werden interessierte Medizinstudenten zu Weiterbildungsmöglichkeiten im Landkreis von der Fachstelle Gesundheitsplanung informiert.

zur Vorlage KA_AF/0238/2025 vom 16.12.2025

Betr.: Beantwortung der Anfrage der FDP - Kreistagsfraktion: Main-Kinzig-Kliniken und MVZ in Großkrotzenburg FDP_AF/0052/2025

Förderrichtlinie „Förderung der ärztlichen Versorgung im Main-Kinzig-Kreis“

Zwischen 2019 und 2024 wurden zahlreiche Projekte von Ärzten und Gemeinden in Höhe von ca. 1.400.000 € vom Main-Kinzig-Kreis unterstützt. Geförderte Projekte waren insbesondere Gründungen von Gesundheitszentren, Gründungen von Einzel-, Gemeinschaftspraxen oder Medizinischen Versorgungszentren, Anstellungen von Ärzten/innen, Digitalisierungsprojekte, Ausbildungskosten für nicht-ärztliche Praxisassistenten. Mithilfe der finanziellen Unterstützungen konnte die Versorgung nachhaltig gesichert und verbessert werden.

Im Einzelfall erfolgen zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in den Städten und Gemeinden des Kreises auch heute noch Förderungen aus dem Kreisausgleichstock, soweit sich die jeweilige Kommune selbst mit einem Förderbetrag beteiligt.

Kommunale Gesundheitskonferenzen

In den kommunalen Gesundheitskonferenzen (KGK) entwickeln die Mitglieder, Vertreter/innen der wichtigsten Gesundheitsakteure, Ziele und Handlungsempfehlungen mit regionalem Bezug für die Bereiche medizinische Versorgung, Pflege, Gesundheitsförderung und Prävention. Die KGK hat einen beratenden, koordinierenden und vernetzenden Charakter. Die Fachstelle Gesundheitsplanung fungiert als Geschäftsstelle für die KGK und bereitet die Sitzungen organisatorisch und fachlich vor. Zudem unterstützt die Geschäftsstelle methodisch, fachlich und organisatorisch aktuelle Arbeitsgruppen im Bereich Hitzeschutz, Hebammenversorgung, sektorenübergreifende Versorgung, Fachkräftesicherung und Katastrophenvorsorge.

Beratung, Vernetzung und Koordination

Die Fachstelle Gesundheitsplanung berät, unterstützt und gibt Bürgermeister/innen im Bereich ärztliche Versorgung Auskunft über aktuelle Versorgungsdaten sowie Empfehlungen zur Sicherstellung der Versorgung.

Des Weiteren berät die Fachstelle interessierte Ärzte und Gemeinden über Fördermöglichkeiten des Landes Hessen und vernetzt bei Bedarf mit Ansprechpartnern. Zudem beteiligt sich die Fachstelle Gesundheitsplanung an zahlreichen Netzwerken und Austauschtreffen im Bereich Versorgung und Prävention, um dort Bedarfe sowie Empfehlungen zu platzieren und Lösungsansätze zu diskutieren.